

Mesch Tschanoff geht nakh Tschaina Taun

Leipziger Jahresausstellung e.V. präsentiert Alexej Meschtschanow im Taschenlampenlicht

Leipzig, 23. September: Am 2. Oktober 2013 um 19 Uhr wird die Preisträgerausstellung des Vereins Leipziger Jahresausstellung eröffnet. In einer grenzüberschreitenden Open-Air Installation werden neue Werke von Alexej Meschtschanow gezeigt, der den Preis im Jahr 2012 gewonnen hatte. Das Besondere dabei: Alle Werke werden nahezu ungeschützt im öffentlichen Raum des Leipziger Johanna Parks präsentiert.

Der Verein Leipziger Jahresausstellung e.V. ist inzwischen bekannt dafür, mit seinen Expositionen der Kunst und dem Leipziger Publikum neue Räume zu erschließen. Von daher stieß der Vorschlag von Alexej Meschtschanow, seine für die Ausstellung geschaffenen Objekte in einer, für die Stadt Leipzig seit Jahren typischen Baustellensituation zu präsentieren, sofort auf Zustimmung.

„Im Werk von Alexej Meschtschanow geht es in vielfacher Hinsicht um Grenzüberschreitungen. Da passt es, dass er es gewissermaßen im Niemandsland zwischen dem Quartier der Leipziger Kunsthochschulen, der bevorzugten Wohngegend so manches Sammlers und der Innenstadt präsentiert.“ – freut sich der Vorsitzende des Vereins, Prof. Rainer Schade auf den besonderen Ort. Angesichts der abendlichen Eröffnungssituation unter freiem Himmel hat er einen wichtigen Wunsch an das Publikum: „Bitte bringen Sie, wenn irgend möglich, eine funktionierende Taschenlampe mit.“

Hinsichtlich des Titels der Ausstellung „Mesch Tschanoff geht nakh Tschaina Taun“ mag folgender Hinweis für Erhellung sorgen. Der Drang zur Grenzüberschreitung ist nach wie vor eines der Leitmotive des künstlerischen Tuns. Das kontrollierte Verlassen von Konventionen, der Perspektivenwechsel, das Erzeugen von extravaganteren ästhetischen und emotionalen Situationen sind dabei die Koordinaten. Doch unklar sind die Regeln der Kunst und vielfältig ihr Baukasten. Man kann nicht mit Gewissheit sagen, ob Meschtschanows Stücke ironisch, sarkastisch, zynisch oder bierernst gemeint sind.

Zum Künstler: Als deutscher Staatsbürger mit Migrationshintergrund, übersiedelte Alexej Meschtschanow noch zu DDR-Zeiten von Kiew nach Leipzig, erlebte hier die Wende und studierte von 1997 bis 2005 bei den Professoren Arno Rink und Timm Rautert an der Hochschule für Grafik und Buchkunst. Heute lebt und arbeitet er in Berlin. Den Preis der Leipziger Jahresausstellung hatte er im Jahr 2012 gewonnen.

Wichtige Informationen zur Preisträgerausstellung:

Wann: Eröffnung am Mittwoch, 2. Oktober 2013, 19.00 Uhr

Wo: Am Pavillon im Johanna-Park, Friedrich-Ebert-Straße / Ecke Karl-Tauchnitz-Straße, 04109 Leipzig

Ausstellungsdauer: 3. bis 30. Oktober 2013

Der Preis der Leipziger Jahresausstellung ist seit diesem Jahr mit 10.000 Euro dotiert und wurde gestiftet von der Sparkasse Leipzig, der Elke und Thomas Loest Stiftung und der Doris-Günther-Stiftung.

Pressekontakt: Bestsidestory GmbH, Wolfgang Schilling, wolfgang.schilling@bestsidestory.de, Tel. 0341-39 29 98 93, Mobil: 0172-34 14 562, www.bestsidestory.de,

Über den Leipziger Jahresausstellung e.V.: Der Verein Leipziger Jahresausstellung e.V. wurde im Februar 1992 wieder gegründet und bezieht sich auf die Tradition der von 1912 bis 1927 unter dem Vorsitz von Max Klinger in Leipzig existierenden Leipziger Jahressausstellung (LIA). Ziel ist es, die Tradition der bürgerlichen Kunstförderung in der Stadt fortzuführen und einmal im Jahr eine Ausstellung, einschließlich Katalog, für Leipziger Künstler und Gäste zu veranstalten. Dem Verein gehören ca. 100 Mitglieder an. www.leipziger-jahresausstellung.de